

FRANZ-STOCK-KOMITEE FÜR DEUTSCHLAND

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE GESELLSCHAFT ARNSBERG E.V.



*Den Mitgliedern des Franz-Stock-Komitees
und unseren Freunden und Förderern zur Information*

www.franz-stock.de

Februar 2017



Frankreichfahrt des Komitees

Schon mehrfach sind wir gefragt worden, wann das Komitee mal wieder eine Fahrt nach Frankreich anbietet. Es fehlte u.a. ein Anlass. Dieser ist in diesem Jahr gegeben: die Schließung des Staheldrahtseminars vor 70 Jahren am 05. Juni. Nachdem es gelungen ist, 15 DZ und 3 EZ in Paris (!), Chartres, Avranches und Amiens zu erschwinglichen Preisen zu buchen, steht nun auch insgesamt der Reiseverlauf.



Von Montag, 26. Juni bis Sonntag, 02. Juli 2017, geht die Fahrt. Sie führt zuerst nach Paris für zwei Übernachtungen. So gibt es Zeit für den Besuch des Mont Valérien, der Kirche Saint-Jaques-du-Haut-Pas, der Kirche der Deutschen Katholischen Gemeinde und auch der Stadt. Anschließend steht Chartres auf dem Programm, wo die Kathedrale besichtigt und am Abend ein Treffen im Staheldrahtseminar mit den Les Amis de Franz Stock sein wird. Am nächsten Tag fahren wir nach einer Messe in der Grabeskirche von Franz Stock in Rechèvres nach Le Mans. Dort wird Domkapitular em. Gisbert Wisse durch die Kathedrale führen. Anschließend geht es nach Avranches für wiederum zwei Übernachtungen. Am nächsten Tag (Fr. 30.06.), besuchen wir den Mont-St-Michel und St-Malo. Am 01.07. geht es durch die Normandie (Genaueres muss noch geklärt werden) bis Amiens. Dort wird übernachtet. Am Sonntag, 02.07, wird Pfarrer Götdecke durch die Kathedrale führen. Anschließend geht es zurück nach Arnberg. Weitere Informationen befinden sich auf unserer Homepage.



Kosten: DZ p.P. 550 €; EZ 700 €. Aus organisatorischen Gründen kann eine Anmeldung mit dem beigefügten Formular erst ab 06. Februar entgegengenommen werden von Frau Brigitte Blei-Alberti per e-Mail an blei@franz-stock-komitee.de oder per Post. Für Rückfragen steht sie unter der Tel.-Nr. 02932 31518 zur Verfügung.



Wanderausstellung in Paderborn

Im Sommer 2017 finden zwei miteinander verbundene Ausstellungen in Paderborn durch Vermittlung von Prof. Althaus statt. Dieser hat als Rektor der dortigen Theologischen Fakultät die Möglichkeit geschaffen, in den Räumen der Fakultät vom 01.-16. Juli unsere Wanderausstellung „Frieden als Auftrag“ mit Zusatzexponaten zu präsentieren. Da der o.a. Zeitraum die beiden letzten Wochen vor Beginn der Schulferien in NRW betrifft, sollen insbesondere die Schulen gezielt Einladungen zum Besuch erhalten. Zusätzlich konnte er erreichen, dass die Bank für Kirche und Caritas (BKC) gegenüber der Fakultät ihre zwölf für Ausstellungen präparierten Fenster dem Komitee zur Verfügung stellt, auf Wunsch der Bank für rund zwei Monate. Eine Arbeitsgruppe aus dem Vorstand bereitet mit Unterstützung der Bank seit einigen Wochen die Gestaltung der Fenster unter dem Leitthema „Abbé Franz Stock - SPUREN“ vor. Die Fenster sollen in der Woche nach Pfingsten gefüllt und Anfang / Mitte August wieder geräumt werden. Somit könnte auch der Besucher-Strom der Libori-Woche mit der Gestaltung der Bank-Fenster in Kontakt kommen.

Franz-Stock-Gedenktag und Mitgliederversammlung 2017



Wir laden zur Teilnahme am Franz-Stock-Gedenktag herzlich ein. Diesen wollen wir am Sonntag, dem 05. März, mit einem feierlichen Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Neheimer Pfarrkirche St. Johannes Baptist zur Erinnerung an Franz Stocks Todestag (24.02.1948) beginnen. Die Mitglieder, Freunde und Förderer des Komitees sind anschließend (ca. 12.45 Uhr) zu einem Mittagessen eingeladen, das im Pfarrheim St. Johannes (Goethestr. 19) zu einem Kostenbeitrag von 10 € angeboten wird. Auch in diesem Jahr erhoffen wir uns einen großen Zuspruch. Für das Essen benötigen wir eine Anmeldung spätestens(!) am 26. Februar. Bis zur Eröffnung der an gleicher Stelle stattfindenden Mitgliederversammlung um 14.30 Uhr wird es reichlich Gelegenheiten zum Gedankenaustausch geben.

Folgen Sie unseren
Mitteilungen per
Newsletter (*anfordern mit einer
Email an info@franz-stock.de*),
[facebook.com/franzstock.org](https://www.facebook.com/franzstock.org)
& twitter.com/franzstockorg

Franz-Stock-Komitee

Vorsitzender: Pfarrer Stephan Jung
Hauptstr. 11, 59755 Arnberg
Tel. 02932 22050, Fax 02932 25468

Geschäftsführer: Frank Trompeter
Rathausplatz 1, 59759 Arnberg
Tel. 02932 9318804, Fax 9318805

www.franz-stock.de
info@franz-stock.de

Bankverbindung:
Konto 19 010 008, BLZ 466 500 05
IBAN DE85466500050019010008
BIC WELADED1ARN
Sparkasse Arnberg-Sundern

70. Jahrestag der Auflösung des Stacheldrahtseminars von Chartres

Vor 70 Jahren, am 05. Juni 1947, wurde das sog. „Stacheldraht-Seminar“ in Le Coudray bei Chartres aufgelöst. Franz Stock stand bis zu dessen Auflösung als Regens diesem Seminar vor. Am Sa., 27. Mai 2017, wird eine zentrale Gedenkveranstaltung in der heutigen Europäischen Begegnungsstätte Franz Stock geplant. Nach dem bisherigen Stand:

- eine feierliche Messe in der Kapelle des ‚Stacheldrahtseminars‘; Hauptzelebrant wird der für die französische Armee zuständige Bischof sein, die eine eigne Diözese bildet. Auch das damalige Stacheldrahtseminar und damit sein Leiter, Franz Stock, gehörten dazu.
- Konzert, u.a. mit dem Chor der französischen Armee.



Im Rahmen der Gedenkveranstaltungen ist eine **Begegnung von deutschen und französischen Seminaristen**, die sich aktuell auf den Dienst als Priester vorbereiten, geplant. Sie soll vom 25.-28.05.2017 in Paris und Chartres stattfinden. Eingeladen sind die Seminaristen der Diözesen, mit denen Abbé Franz Stock in Verbindung stand: Paderborn, Freiburg, Paris und Chartres.

Neue Fernsehdokumentation

Eine neue Fernsehdokumentation über das Stacheldrahtseminar wurde vom Sender France 3 ausgestrahlt. Die Dokumentation mit einer Länge von 52 Minuten wurde von Philippe Fusellier (Plan Large Production) erstellt. Zwischenzeitlich ist der Beitrag auch im Internet einsehbar. Weitere Informationen und der Link befinden sich auf unserer Homepage.

Besucher in der Europäischen Begegnungsstätte Franz Stock Chartres

Thema, Ort und Aktualität konnten nicht passender sein: Unter dem Thema "NEUE HERAUSFORDERUNGEN IN EUROPA" diskutierten am 12. Juli 2016 Dr. Hans-Gert Pötte-ring, Präsident des Europäischen Parlaments a.D. und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, sowie Jean-Dominique Giuliani, Präsident der Robert-Schuman-



Stiftung in der Europäischen Begegnungsstätte Franz Stock.

Viele weitere Gruppen, Einzelne und Veranstaltungsteilnehmer (Konzerte, Ausstellungen, ...) besuchten unsere Begegnungsstätte, darunter z.B. auch eine große Gruppe der Kirchengemeinde St. Franziskus Bochum-Weitmar. Die Pfarrgemeinde hat sich in den letzten Jahren durch verschiedene Aktionen wiederholt mit dem Wirken Franz Stocks beschäftigt. Nachfolgend einige Bilder von diesen aber auch von anderen Besuchen.



Trotz eines großen ehrenamtlichen Engagements fallen für die Begegnungsstätte Franz Stock Chartres nicht geringe Unterhaltungskosten an. Möchten Sie die Begegnungsstätte unterstützen? Ihre Spende können Sie auf das Konto des Komitees (IBAN DE85 4665 0005 0019 0100 08) mit dem Vermerk „Chartres“ überweisen.

Gespräche im Europaparlament Straßburg

Vorstandsmitglieder der Franz-Stock-Vereinigungen aus Frankreich und Deutschland besuchten am 21. Nov. 2016 eine Sitzung des Europäischen Parlaments. Zuvor hatten sie die Gelegenheit, in Gesprächen mit den Abgeordneten Anne SANDER, Elisabeth MORIN-CHARTIER und Dr. Peter LIESE unser gemeinsames Anliegen zu erörtern, das vorbildhafte Wirken von Franz Stock auch für unsere Zeit weiterleben zu lassen und durch bestimmte konkrete Maßnahmen zu fördern. Dabei ging es um vier Dinge:

- Benennung eines Raumes oder eines Gebäudes der europäischen Einrichtungen nach Franz Stock;
- das „Stacheldrahtseminar“ in Le Coudray (Chartres) als „Europäischer Gedächtnisort“ zu bezeichnen;
- dieses einzubeziehen in das Programm „Bürger für Europa“, das mit einer gewissen finanziellen Unterstützung verbunden ist und
- der Bitte, auch einen Raum im „Haus der Europäischen Geschichte“, das 2017 in Brüssel eröffnet werden wird, nach Franz Stock zu benennen.



Alle drei Gesprächspartner zeigten sich unseren Bitten gegenüber sehr aufgeschlossen. Sie gaben gute Ratschläge, um erfolgreich weitere Personen anzusprechen und weitere Wege zu verfolgen, und versprachen, sich in unserem Anliegen und für das Wirken von Franz Stock weiter einzusetzen.

Die Vorstandsmitglieder der Franz-Stock-Vereinigungen trafen sich bereits am Vortag zu einer Klausurtagung im Elsass. Viele der dort besprochenen Themen spiegeln sich in den anderen hier aufgeführten Texten wieder.

An dem Parlamentsbesuch nahmen weitere Franz-Stock-Freunde aus Straßburg teil, die zuletzt dort eine Franz-Stock-Ausstellung organisiert hatten. An dieser Ausstellungseröffnung im Mai nahm auch Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann (Speyer) und der aus der Heimatregion Franz Stocks stammende Abgeordnete Dr. Peter Liese teil.

Ein Auftrag Stocks nach 72 Jahren erfüllt

Eugène Cas wurde am 24.03.1944 im Alter von 22 Jahren auf dem Mont Valérien bei Paris hingerichtet, nachdem er wegen „Partisanentätigkeit“ durch ein Gericht der deutschen Besatzungsmacht in Frankreich zum Tode verurteilt worden war. Er war mit seiner Frau Renée am 11. Dezember 1943 in St. Cloud festgenommen worden, wo sie mit ihrer damals 9 Monate alten Tochter Josette wohnten. Renée Cas geb. Rihet überlebte. Sie wurde aber nach Deutschland deportiert. Später konnte sie ihre Tochter großziehen, die zunächst von ihren Großeltern aufgenommen wurde.

Franz Stock kümmerte sich in der Gruppe der Acht, die an diesem Tag auf dem Mont Valérien exekutiert wurden, besonders um Eugène Cas. Dieser schrieb auf der Rückseite von



zwei Photos, die er während seiner Haft im Gefängnis Fresnes aufbewahren konnte, zwei Abschiedsbotschaften, die er an seine Frau und seine Tochter richtete und Franz Stock für diese übergab. Franz Stock konnte diese Mission nicht erfüllen. Der Grund dafür ist nicht bekannt. Sicherlich spielt hier aber die Deportation der Gattin eine Rolle. Die Franz-Stock-Vereinigung in Frankreich, die „Les Amis de Franz Stock“ ist kürzlich in den Besitz dieser Dokumente gelangt und konnte Frau Josette Cas, die Tochter von Eugène wiederfinden. Es konnte ihr übergeben werden, was ihr Vater vor 72 Jahren für sie bestimmt hatte. *Foto: Übergabe der Botschaften ihres Vaters an Josette Cas am 31. Juli 2016 - Josette Cas und Stéphane Chmelewsky (Präsident der Les Amis de Franz Stock)*

Junge Franzosen in Neheim und Hüsten

Auf ihrem Weg zum Weltjugendtag in Krakau machten rund 300 Jugendliche aus den Bistümern Le Mans und Chartres Zwischenstation in Neheim-Hüsten, um dort die Heimat von Franz Stock kennenzulernen und sein Wirken als Wegbereiter der deutsch-französischen Freundschaft zu würdigen. Das Begegnungsfest war eingebettet in eine „Spurensuche“ zu Abbé Franz Stock und endete mit einem feierlichen Pontifikalamt in der St. Johannes-Kirche in Neheim.

„Bereits als Jugendlicher hat sich Franz Stock für Frieden und Versöhnung eingesetzt“, erinnerte Pfarrer Stephan Jung, Pfarrer der St. Johannes-Gemeinde und Vorsitzender des Franz-Stock-Komitees für Deutschland. „Wenn wir heute an die Gründergestalten des heutigen Europas erinnern, dann gehört Franz Stock dazu.“



Einen Hauch des Weltjugendtages brachten die Pilger aus Frankreich mit ihren deutschen Gastgebern nach Neheim. Fröhlich und gut gelaunt belebten sie die Innenstadt von Neheim und wanderten zugleich auf den Spuren von Franz Stock. Über sein Leben, seinen Einsatz in Paris und die schwierigen Jahre des Zweiten Weltkriegs erfuhren die Jugendlichen im Kulturzentrum, ebenso alle Hintergründe wie über seine Schritte zu einer deutsch-französischen Versöhnung.

„Christen waren die Ersten, die die Hände zur Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland ausgestreckt haben. Einer dieser jungen Menschen war Franz Stock“, erinnerte Weihbischof Matthias König in seiner Predigt beim Pontifikalamt in der St. Johannes-Kirche. „Er hat ein neues Fundament für die deutsch-französische Freundschaft gelegt. Wir wissen, dass das heutige Europa darauf gründet. Es verbindet sich damit auch ein Auftrag an junge Menschen, sich für Frieden und Freundschaft einzusetzen. Die Liebe bleibt die stärkste Waffe gegen Hass. Das ist schon immer christliche Überzeugung gewesen.“

Mit Blick auf den Weltjugendtag in Krakau hat Weihbischof König die Hoffnung, dass von dort aus eine Botschaft der Liebe nachhaltig in die Welt getragen wird. Die Verbundenheit zwischen Frankreich und Deutschland sei auch die Basis für das heutige Europa. Wie sehr die Völker beider Nationen trotz ihrer Unterschiede in Sprache und Kultur heute zusammengewachsen seien, zeige sich, wie bei aktuellen Ereignissen im Leid aber auch in der Freude zusammengehalten werde.



Gemeinsam mit dem Bischof von Le Mans, Yves le Saux, und Bischof Michel Pansard (Chartres) feierten Weihbischof König und zahlreiche Priester beider Nationen ein beeindruckendes Pontifikalamt, das von Jugendlichen und Organisatoren der Pilgerreise mitgestaltet wurde. Auch Gäste aus Uganda brachten sich aktiv in den Gottesdienst ein und zeigten ihre freudig-mitreisende Form der Messfeier.

Am Folgetag sind die französischen Jugendlichen von Neheim weiter nach Paderborn gereist, um am großen „Rendez-vous à Paderborn“ mit 3.000 französischen Gästen teilzunehmen. (gekürzter Presstext / Fotos pdp)

Katholikentag 2016 in Leipzig

„Seht, da ist der Mensch“ lautete das Motto des 100. Katholikentages, der vom 25.-29. Mai 2016 in Leipzig stattfand, Anlass genug für das Komitee, dort vertreten zu sein und für das Wirken und das Programm von Franz Stock zu werben, lautet doch eine seiner wichtigen Aussagen: „In den Augen Gottes gibt es weder Engländer, noch Franzosen, noch Deutsche, es gibt nur Christen oder ganz einfach Menschen“, eine Botschaft, die gerade in unserer Zeit wieder ganz tief in unser Bewusstsein und Handeln dringen muss und in Leipzig bei einer Vielzahl von Veranstaltungen präsent war. Und so ist verständlich, dass im Zentrum des Standes dieses Zitat zu lesen war und viele Menschen zu interessierten Gesprächen einlud. Die 10 Mitglieder des Komitees, die an den drei Tagen am Stand waren, sahen darin eine vielseitige und befriedigende Aufgabe, auch wenn das Stehen nicht immer ganz einfach war. Aber die überaus zahlreichen Gespräche mit unterschiedlichen Fragestellungen verschie-

denster Teilnehmer entschädigten und bereiteten schon die Vorfreude auf den nächsten Katholikentag in Münster.



Und sonst: Das Bonifatiushaus Fulda (Katholische Akademie des Bistums Fulda) lud im Dez. 2016 zu einem Akademieabend "Abbé Franz Stock - Stacheldrahtseminar in Chartres" ein. Hauptreferent war Josef Seuffert - Domkapitular em. Bistum Mainz; er studierte während seiner Kriegsgefangenschaft im Stacheldrahtseminar katholische Theologie (bis Mai 1947).

"Frieden hinterlasse ich euch - meinen Frieden gebe ich euch" / Beten für den Frieden war im Oktober 2016 Thema im "Haus Maria Lindenberg", St. Peter (Erzbistum Freiburg). Prälat Alfons Ruf, der Seminarist im sog. Stacheldrahtseminar von Chartres war, eröffnete den Tag mit einem Impulsvortrag über Franz Stock.

Viele Gruppen und Einzelbesucher machten sich in den letzten Monate wieder auf, um Franz Stock in Neheim zu entdecken. So besuchten u.a. die Messdiener von St. Michael Neheim das Elternhaus Stock und die Franz-Stock-Ausstellung im Neheimer Fresekenhof. Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Franz Stock“ machte sich ein Kurs Katholische Religion der Klassen 5 des Franz-Stock-Gymnasiums mit einigen Eltern und ihrer Lehrerin auf die Spurensuche von Franz Stock. Im Elternhaus von Franz Stock lernten sie ihn auch als Künstler kennen und bewunderten seine Bilder. Auch waren sie ganz beeindruckt davon, dass sie sich an demselben Schreibtisch in das Gästebuch eintrugen, an dem Franz Stock seine Predigten und Briefe geschrieben hat. Am Ende der Exkursion waren sich alle Schüler einig: „Franz Stock ist für uns ein großes Vorbild als Friedenstifter!“, und sie nahmen sich vor, im Kleinen damit anzufangen.

Neues Archivmaterial über das „Stacheldrahtseminar“ ist aufgetaucht. Es stammt von Wilhelm Delbeck, der Subregens und Spiritual des Seminars in Chartres und damit Stellvertreter von Franz Stock war. Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft wurde er Direktor des Collegium Borromaeum / Priesterseminars in Münster, später auch Ehrendomherr von Chartres. Wilhelm Delbeck ist 1958 verstorben. Ein neuer Kontakt zur Familie ist aufgebaut, die sein umfangreiches Archiv bisher verwahrt hat.

Der Zenettikreuzweg aus dem Stacheldrahtseminar wird in der Fastenzeit 2017 in der Kirche St. Pankratius Dettenheim (Landkreis Karlsruhe) ausgestellt.

Impressum

Herausgeber: Franz-Stock-Komitee für Deutschland |
Deutsch-Französische Gesellschaft Arnberg e.V.
Redaktion: Thomas Bertram, Frank Trompeter
V.i.S.d.P.: Thomas Bertram / Satz und Layout: Frank Trompeter
Anschrift der Redaktion: Rathausplatz 1, 59759 Arnberg